

Der Greifvogelbestand des Woltorfer Holzes bei Peine 1976-2014

von

Frank Knopf, Peine

1 Vorbemerkung

Zur Bestimmung des Greifvogel-Brutbestandes startete die Peiner Biologische Arbeitsgemeinschaft von 1953 e.V. im Winter 1976/77 in Zusammenarbeit mit der Ortsgruppe Peine im Landesjagdverband Niedersachsen, mit Unterstützung des Forstamtes Peine (OFM Hans Duhme) eine kreisweite Erfassung der brütenden Greifvögel. Auf 12 winterlichen Exkursionen durch alle Waldgebiete im Peiner Raum wurden zunächst die vorhandenen Greifvogelhorste im unbelaubten Zustand lokalisiert. Bei Nachkontrollen in der folgenden Brutperiode sammelten die mehr als 30 Bearbeiter auf gesonderten Karteikarten Daten über Details der Horste – mit Bearbeiter, Paar Nr., Jahr, Fundort (nach Gemeinde, Ortsteil), Kontrolldatum, Habitat, Landschaftstyp, Waldbestandteilen, Anteil der Baumarten, Horstbaum, Alter des Horstes, Horsthöhe (in m über Boden), Form des Brutplatzes, Abstand zum nächsten artbesetzten Horst, Spuren in Horstnähe (z.B. Rupfungen), Entfernung zum Waldrand.

Aus heute nicht mehr nachvollziehbaren Gründen unterblieb leider eine generelle Auswertung der umfangreichen Kontrollergebnisse. Allein das vom Autor, in den Anfangsjahren zusammen mit G. David (bis 1984) bearbeitete Woltorfer Holz konnte 24 Jahre, von 1976 - 1984, 1998 - 2014 auf Greifvögel kontrolliert werden (Abb.1, Tabelle 1). Für die Pausenjahre gingen leider die Aufzeichnungen verloren.

Das 730 ha große Woltorfer Holz (LSG Peine 11 Zweidorfer-Woltorfer Holz) ist ein reichstrukturiertes fast reines Laubwaldgebiet in Ortsnähe von Peine (Ortsteil Essinghausen). An die Ränder rückt aus Westen das große expandierende Gewerbegebiet Peine Ost heran. An den übrigen Rändern liegen noch Ackerflächen und eine ausgedehnte Grünlandzone. In diese sind im N und NE eingegraben zwei Kiesabbaugebiete (davon ein Altsee – Campingplatz in Nähe zum Zweidorfer Holz). Eine zweite Kiesgrube ist hart am Nordrand des Waldes unlängst (2014) eröffnet. Das benachbarte Rotmilanvorkommen (besetzter Horst) wurde ignoriert, weil die Genehmigungsbehörde einem von den Betreibern bestellten Gutachter größeres Vertrauen als dem sachkundigen Verein einräumte. Die in den vergangenen Jahren stark gestiegenen Holzpreise haben zu einem vermehrten Holzeinschlag geführt, partiell sogar zu Kahlschlägen. Ein Schutz der Horstbäume existiert nicht. Im Gegenteil. Mehrere alte Brutbäume sind inzwischen sogar abgeholzt.

2 Ergebnisse

Insgesamt sind die Greifvogelbestände stark zurückgegangen (s. Mäusebussard, Ausfall von Schwarzmilan, Habicht, Turmfalke, Baumfalke, Fehlen des Sperbers, Rückgang besetzter Horste). Ein wichtiger Grund dafür ist u.a. der fehlende Schutz der Horstbäume vor sog. Auslichtungen (s.o.).

In Tab. 1 ist nicht aufgeführt ein Nilganspaar 2014 in einem Bussardhorst am Südrand des Waldes. Unberücksichtigt bleiben auch die Vorkommen von Wiesenweihe (Horstfund 2.7.1984 im Wiesengebiet Ost) und Rohrweihe (in einem Schilfstücke des Wellenbruches gegenüber am Zweidorfer Holz) (H. Oelke beringt 6 juv. Ende Juni 1995).

1976 1 Paar Rabenkrähen, 1978 2 Paar Rabenkrähen, 1977 4 Paare. Außerdem saß in einem

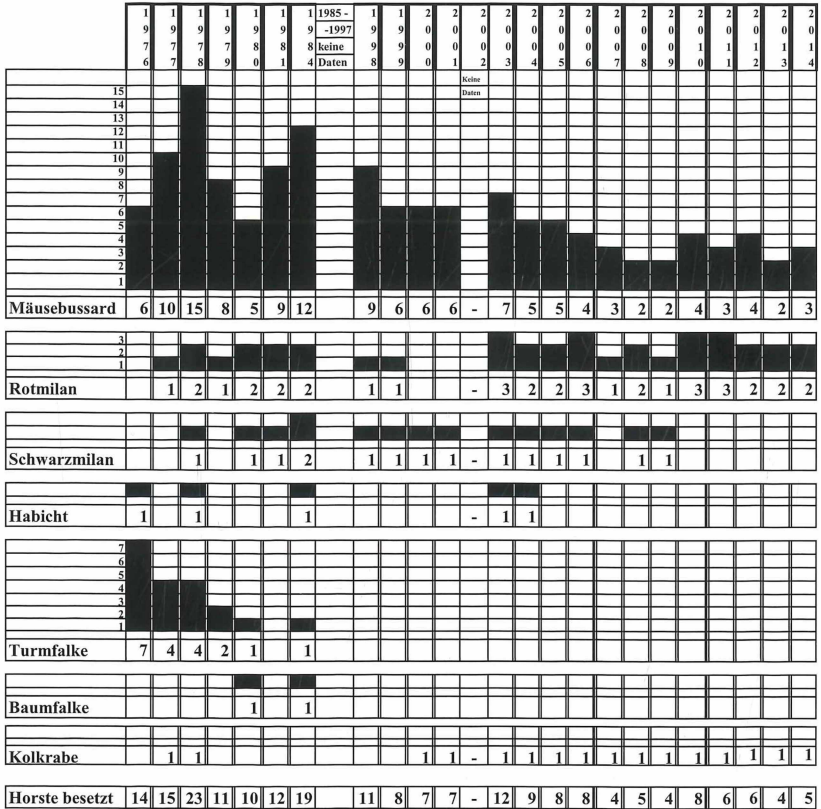
Horst 1977 1 Paar Waldohreulen. Ob in den Horsten auch einmal Waldkäuze brüteten, wurde nicht ermittelt. Die Horste sind nicht bestiegen.

Tab. 1: Greifvogelkontrolle Woltdorfer Holz 1976 bis 1984, 1998 bis 2014

2014 wurden insgesamt 16 Horste gefunden.
Davon waren 5 Horste mit Greifvögeln besetzt.

Mäusebussard 3
Rotmilan 2
Schwarzmilan 0

Zusammenfassung der Jahre 1976 bis 2014



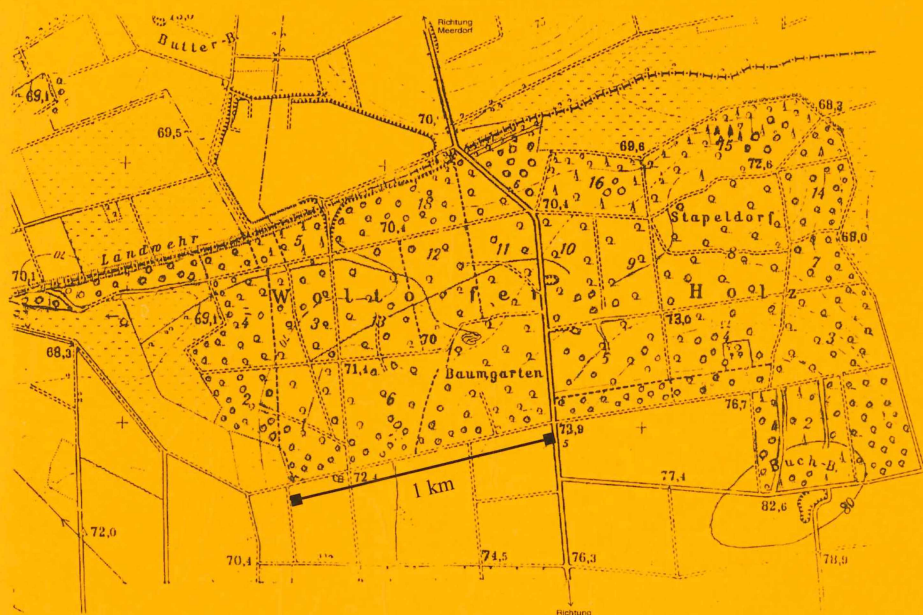
Summary:

Long-term monitoring of breeding birds of prey (1976-84, 1998-2014) in the forest Woltorfer Holz near Peine, Lower Saxony.

Decrease of Buzzard, Goshawk, Black Kite, Kestrel, Hobby, absence of Sparrowhawk indicate the presently bad situation. A pair of Egyptian Goose took hold in a Buzzard eyrie in 2014. Wood cutting and no protection of the eyries are main factors for the situation of breeding birds of prey.

In the outside wetlands Harriers as Montagu's Harrier, Marsh Harrier, might be even Hen Harrier occasionally occupy territories. .

Abb.1: Kontrollfläche Woltorfer Holz, Kreis Peine (LSG 11)



Anschrift des Verfassers: Frank Knopf, Schwarzer Weg 50, D-31224 Peine.

Preise unserer Veröffentlichungen:

ab Jahrgang 1983 - € 11,25, ab Jahrgang 1989 - € 14,32, ab Jahrgang 1994 - € 16,87,
ab Jahrgang 1996 - € 19,42, ab Jahrgang 1999 - € 21,98, Sonderheft 1 / 1990 - € 7,67,
Sonderheft 2 / 1990 - € 5,11, Sonderheft 1 / 1993 - € 20,35, Sonderheft 2 / 1993 - € 11,25,
Heft 4 / 1994 - € 10,74, Sonderheft 1 / 1995 - € 12,78, Sonderheft 2 / 1995 - € 38,35,
Sonderheft 1 / 1997 - € 12,78, Heft 3 / 2006 - € 19,50, Sonderheft 2009 - € 20,00,
Heft 3+4 / 2009 - € 20,00, Heft 2 / 2014 - € 20,00

vergriffene Jahrgänge: 1948 - 1982, 1987 H. 3/4, 1988 H.1-2 (Federbuch), 1990 H1, 2002 H. 2+
4, 1999, 4.1, 2008, H. 3-4.

Die Zeitschrift sowie alle darin enthaltenen Beiträge und Abbildungen sind urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung, wie insbesondere Vervielfältigung, Übersetzung, Einspeicherung und Verarbeitung in elektronischen Systemen, bedarf der vorherigen Zustimmung des Herausgebers.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Beiträge zur Naturkunde Niedersachsens](#)

Jahr/Year: 2014

Band/Volume: [67](#)

Autor(en)/Author(s): Knopf Frank

Artikel/Article: [Der Greifvogelbestand des Woltorfer Holzes bei Peine 1976-2014 167-168](#)